

150'000 Volt

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **6 (1930)**

Heft 51

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-756099>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Masten, die die Anlage für die Isolierung montieren soll, können nicht müde von Steile in Steile werden steigt mit Seilgeräten versehen pflegend in die hohe Höhe.



150000 VOLT

BAU DER GITTERMASTENLEITUNG RAGAZ-GRYNAU

AUFNAHMEN VON W. STAU

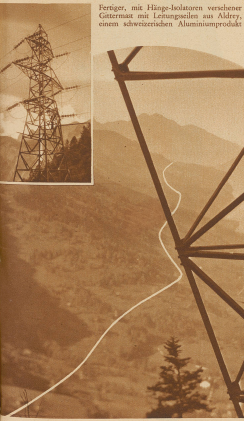
In wenigen Wochen vollendet sich der Bau einer grossangelegten Höchstspannungsleitung Ragaz-Grynau bei Uznach, welche für die Verwendung eines einheimischen Produktes, nämlich für die Übertragung von elektrischer Energie aus bestehenden und zukünftigen Wasserwerken Graubündens in die Konsumgebiete der Nordschweiz bestimmt ist. Diese für das Gelingen der Bündner Kraftwerke wichtige Leitung konnte erst nach mannigfaltigen Schwierigkeiten erstellt werden. Mit ihren gewaltigen Gittermasten stellte sie eine nicht unbeträchtliche Anforderung an das bereits von anderen Hochspannungsleitungen in Anspruch genommene Durchgangsgebiet von Graubünden nach dem Zürichsee. Eine mächtig einsetzende Opposition von seiten der Kantons- und Gemeindeführer, sowie der betroffenen Grundbesitzer wollte anfänglich nicht nur die vorgeschlagene Leitungstrasse nicht anerkennen, sondern bestritt überhaupt die Notwendigkeit des Baus einer Hochspannungsleitung. Allen auch die Gegner mühten die Bedürfnisfrage bejahen, nachdem sie

Wer sein Tagewerk auf einem Stützmauer von 12 m Höhe vorfertigt, muss schwindelhaft sein.

Wie wird's bald da oben? Die Traggeräte für die Isolatoren sollen in die Höhe gezogen werden.



Fertiger, mit Hänge-isolatoren versehener Gittermast mit Leitungspalen aus Aldey, einem schweizerischen Aluminiumprodukt.



Die Leitungs-Drahtseile, über 1100 Meter lange Teilstränge, sind auf Seilwinden oder Rollen aufgebunden. Im Transport aus der Talsohle in die Bergeshöhe ist ein saures Stück Arbeit für Mann und Ross.



Auch Leitungs-Isolatoren auf ihrem täglichen Kontrollgang sind Klettererwerke, aber in fleißigerem und naturbedingtem Tempo.



Hänge-isolatoren, die ihre Funktionen noch nicht erfüllen.



«Da würde nächsten Jahr kein Gra mehr, meint der Bauernmann aus den Flumserbergen. — Es kommt eine Kermessonne, die wird den Schaden wieder gemadern», beschwichtigt der Ingenieur.



Der Chefmonteur sieht sich in dem verwetterten Leitungsblech zurechtfinden.

über die Schläge angeklirrt worden waren. Den Bemühungen unserer Bundesbehörden und einem weitgehenden Rotgerückkommen der A.-G. Bündner Kraftwerke war es zu verdanken, daß schliesslich eine Leitungsführung zustande kam, auf die man sich absetzt zeigte. Wo immer möglich, wurde dabei die Leitung aus der Talebene an die weniger bewirtschafteten, aber immer noch ertragreichen Bergabhänge hinaufgeführt. Ein weiteres Augenmerk wurde aber vor allem auch darauf gerichtet, die Leitung so zu bauen, daß sie nicht nur den heutigen Bedürfnissen entspricht, sondern ebenfalls kommenden Projekten schon Rechnung trägt.

Die ganze Leitung verläuft auf mächtigen Gittermasten, Schächten und Pöbeln ausser in den rauhen, Bergabhänge überbrückt werden, was dazu führte, daß man zwischen den einzelnen Stützpunkten Distanzen bis zu 800 m wählte, während normalerweise die Entfernungen zwischen zwei Gittermasten 250—300 m betragen. Diese Gittermasten tragen an kräftigen Hänge-isolatoren 6 Leitungsseile aus Aldey von je 240 mm² Querschnitt. Aldey ist ein schweizerisches Aluminiumprodukt, das heute wegen seiner günstigen Eigenschaften einer hohen Zerreissfestigkeit, verbunden mit guter Leitfähigkeit für Weisspannungsleitungen gern verwendet wird.

Es stammt aus der Forscherwerkstätte der Aluminium-Industrie A.-G. Neuhausen. Die neue Leitung Ragaz-Grynau ist

(Fortsetzung Seite 1662)



Vorbereitungen zum Schlaf. Das Drahtseil auf die Seile wird im Wechsel befestigt, raschell in die Höhe gezogen und von einem Mas zum andern geführt.

Nebensache ist das Bild vom Flumserberg gegen den Waldsee. Die Hochspannungsleitung zieht sich am Bergzug gegen Obwalden hin.

(Fortsetzung von Seite 1661)

für eine Uebertragungsspannung von 150 000 Volt gebaut, wird aber vorerst nur mit 50 000 Volt betrieben, da sie auch so für die Uebertragung der zur Verfügung stehenden Energie der A.-G. Bündner Kraftwerke zu genügen vermag. Wird später einmal die Spannung auf 150 000 Volt erhöht, so kann über diese Leitung ohne jede Aenderung eine Leistung von ca. 150 000 kW, d. h. ungefähr dreimal so viel, als die ganze Stadt Zürich im Momente der größten Beanspruchung in ihren Motoren-, Beleuchtungs- und Wärmeanlagen verbraucht, aus den Wasserkraftwerken Graubündens nach Grynau, einem neu entstandenen wichtigen Verteilpunkt der Nordostschweizerischen Kraftwerke verschoben werden. So haben Ingenieurkunst und ein kluger Weitblick ein Werk geschaffen, das nicht nur ob seiner technischen Vollendung, sondern auch ob seines Zukunftswertes volle Anerkennung verdient. Daß mit der Erstellung der Leitung ein hartes, an jeden Mann hohe Anforderungen stellendes Stück Arbeit verbunden war, davon mögen unsere Bilder zeugen.

P. S.

(Fortsetzung von Seite 1656)

um und floh. Es wurde später erzählt, daß der Sultan gleich auf dem Platze von seinen Untertanen die 1000 Pesos eingesammelt habe, die er bei der Wette verloren hatte.

Anschließend fochten noch mehrere Paare von Carabaos (Wasserbüffel). Diese Kämpfe waren aber gegenüber dem vorherigen verhältnismäßig sehr zahme Angelegenheiten. Jedenfalls war von der sprichwörtlichen Grausamkeit der Wasserbüffel, deretwegen Männer ganze Nächte auf Bäumen zu bringen sollen, nicht viel zu sehen. Trotzdem war die Erregung der Massen sehr groß, die Zuschauer heulten und kreischten gellend, sprangen hoch in die Luft und gestikulierten so wild, wie nur erregte Moros es tun können. —

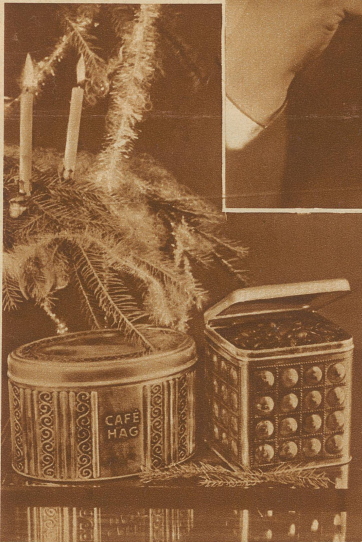
Den Abschluß der Kämpfe bildeten Pferderennen, die in ihrer Art wohl einzig dastehen. Schon die Länge der Strecke ist ungewohnt; die Rennen gehen nur über 140 Meter. Am sonderbarsten berührt aber die Bestimmung, daß nur sogenannte Paßgänger zugelassen werden. Geht ein Pferd in normalen Trab oder Galopp über, so wird es sofort disqualifiziert.

Das Interesse an den Rennen wird auch hier durch Wetten erheblich erhöht. Die gewetteten Summen stehen nach unseren Begriffen weit über den finanziellen Verhältnissen der betreffenden Leute. Aber die Moros lieben zu spielen und lassen sich auch durch die größten Verluste nicht von diesem Laster abbringen.

(Fortsetzung von Seite 1683)

Als ich nach Hause kam, hatte Hans auf mich gewartet und zog mich gleich in sein Stüblein. — Was er mir sagte, war alles ziemlich klar und verständlich, verwirrte mich aber trotzdem. Er war so von Salome besessen, daß von der armen Berta kaum mehr die Rede war. Immerhin sah er ein, daß er nicht länger Gast im Hause sein dürfe, und kündigte auf den Nachmittag seine Abreise an. — Das war deutlich und begreiflich und ich konnte nichts dagegen sagen; nur nahm ich ihm das Versprechen ab, ehrlich mit Berta zu reden, ehe er ausreißt. Nun kam aber die Hauptsache. Da Hans vor unklaren und zweideutigen Verhältnissen seiner ganzen Natur nach einen Abscheu hatte, wollte

Ich habs!



Ich schenke die schönen Dosen mit dem herrlich schmeckenden Kaffee Hag gefüllt, der zudem noch garantiert unschädlich ist. Die Freude bei ihr und bei ihm wird groß sein. Ich könnte nicht besser wählen!

Hag-Geschenkdosen gratis

Inhalt 1/2 kg coffeinfreier Kaffee Hag. Preis Fr. 4.—. Wo nicht erhältlich, direkte Lieferung zum Originalpreis. Kaffee Hag AG., Feldmeilen (Zch.)



AUS FRISCHEN EIERN UND ECHTEM COGNAC

**GIBT NEUE KRAFT
GESUNDES AUSSEHEN**

Vorrätig in den Apotheken, Drogerien und Liqueurhandlungen

Gutschein
AUG. SENGLER, MUTTENZ
Senden Sie mir gratis
ein Musterflacon OUVIGNAC
SENGLET, Beiliegend 25 Cts.
in Briefmarken für Ihre Spesen.
Adresse und Name deutlich!

Dr. Dralle's BIRKENWASSER



das ideale
Haarpflege-
mittel
des Herrn!

**SÄFTE DER BIRKEN
KRÄFTE DIE WIRKEN**

In jeder Apotheke, in allen Drogerien, Parfumerien und Coiffeurgeschäften. En gros: A. Rach, Basel

Ein Geschenk, das

jeden Tag benützt wird,
jeden Tag an den Spender erinnert,
jeden Tag eine Ersparnis bedeutet,
jeden Tag ein angenehmes Rasieren ermöglicht,

das ist der bewährte Klingenschleifapparat ALLEGRO

Eine gute Klinge, regelmäßig auf dem Allegro geschliffen, schneidet ein ganzes Jahr lang wie neu

Elegant vernickeltes Modell Fr. 18.—, schwarzes Modell Fr. 12.—, in den Messerschmiede-, Eisenwaren- und allen andern einschlägigen Geschäften. Prospekt gratis durch

Industrie A.-G. Allegro, Emmenbrücke 39 (Luzern)

